

# FIGHT SEXISM

## NEWSLETTER

### Newsletter Frauen

Was sagt der neue Koalitionsvertrag zum Thema Gleichstellung? .....	2
Repräsentanz von Frauen im Deutschen Bundestag .....	4
Fight for Feminism – Vorstellung Kampagnenbausteine .....	5
Hinweis Frauenkonferenz nächstes Jahr .....	6
Viele neue Genossinnen/ Frauenseminar Bundesparteitag .....	7
25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen .....	8

---

Liebe Genossinnen,

anbei findet ihr den Frauennewsletter für den November 2009.

Viel Spaß beim Lesen!

## Was sagt der neue Koalitionsvertrag zum Thema Gleichstellung?

Dem Thema Gleichstellung ist im gesamten Koalitionsvertrag nur eine von insgesamt 124 Seiten gewidmet. Zur Familienpolitik findet sich ein etwas längeres Kapitel, was die konservative Sichtweise auf das Thema Gleichstellung zeigt. Zu den einzelnen Inhalten:

### Gleichstellung

Die CDU/FDP möchte in der Wirtschaft dafür werben, dass Frauen gerecht entlohnt werden und in Führungspositionen aufsteigen können. Konkrete gesetzliche Regelungen um dieses Ziel umzusetzen, gibt es nicht. Zudem möchte die Koalition eine eigenständige Jungen- und Männerpolitik entwickeln und ihnen berufliche Perspektiven in den pflegerischen und erzieherischen Berufen ermöglichen. Dieser Schritt ist sicher zu begrüßen, jedoch fehlen an dieser Stelle Aussagen dazu, wie die Mädchen für Berufe gefördert werden sollen, in denen sie bisher unterrepräsentiert sind. Eine Aussage zur Weiterentwicklung der Frauenpolitik findet sich ebenfalls nicht. Im Koalitionsvertrag fehlt komplett eine gleichstellungspolitische Vision. Das Thema ist für die CDU/FDP ein absolutes Randthema.

### Familienpolitik

Das erklärte familienpolitische Ziel der Koalition lautet, dass „mehr Kinder in Deutschland geboren werden“ sollen.

Ab 2013 soll ein Betreuungsgeld von 150 Euro (ggf. als Gutschein) für Eltern gezahlt werden, die keine staatlich geförderten Krippenplätze nutzen. Das bedeutet, dass Eltern (in den meisten Fällen Frauen) in Zukunft in den ersten Jahren zu Hause bleiben und ihre Kinder nicht betreuen lassen werden. Kindern wird damit die Möglichkeit auf frühkindliche Bildung genommen. Frauen wird die Berufstätigkeit erschwert. Das ist aus gleichstellungs- und bildungspolitischer Sicht ein katastrophaler Rückschritt.

Zudem will die Koalition den Kinderfreibetrag und das Kindergeld erhöhen. Eine Regelung, von der vor allem Besserverdienende profitieren werden. Da das Kindergeld weiterhin auf den ALG II Satz angerechnet werden wird, haben insbesondere die ärmsten Familien nichts davon.

Im Koalitionsvertrag ist nichts zu lesen, wie das erklärte Ziel von „mehr Kindern“ erreicht werden soll. Hierfür müssten sich die grundsätzlichen Rahmenbedingungen ändern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert werden. Junge Paare müssten sich gleichzeitig für Beruf und Familie entscheiden können. Mit der sogenannten „Herdprämie“ werden jedoch statt flexiblen Betreuungsmodellen die traditionellen Geschlechterrollen gefördert, die den Bedürfnissen junger Paare, die eine Familie gründen möchten, nicht gerecht werden.

Die Pressemitteilung der AsF zum Thema findet ihr hier:

[http://www.asf.spd.de/asf/Pressemitteilungen/2009/091025\\_schwarzgelb\\_nullnu\\_mmer.html](http://www.asf.spd.de/asf/Pressemitteilungen/2009/091025_schwarzgelb_nullnu_mmer.html)

## Repräsentanz von Frauen im Deutschen Bundestag

Im neu gewählten 17. Deutschen Bundestag sind von insgesamt 622 Abgeordneten 204 Frauen. Das entspricht einem Anteil von 32,7 Prozent. Dieser Prozentsatz hat sich in den letzten Bundestagswahlen kaum verändert.

Das Schlusslicht politischer Repräsentanz bei den Frauen bildet hierbei – nicht überraschend – die CSU. Der Frauenanteil beträgt bei ihnen 13,3 Prozent. Die SPD erreicht mit 38,4 Prozent fast die 40% Marke.

Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl innerhalb der SPD als auch in der gesamten Gesellschaft die politische Repräsentanz von Frauen entsprechend ihres Bevölkerungsanteils nicht gegeben ist. Für das Ziel einer angemessenen politischen Repräsentanz muss weiter gekämpft werden.

## Fight for Feminism – Vorstellung Kampagnenbausteine

Unsere gleichstellungspolitische und feministische Arbeit steht im nächsten Jahr unter dem Slogan “Fight for Feminism”. Klar ist, dass wir gleichstellungspolitisch immer noch nicht weit genug sind, aber auch Kuschelfemismus weitestgehend wirkungslos verpufft. Veränderungen, jedweder Art müssen gesellschaftlich erkämpft werden. Wir werden fünf verschiedene Bereiche mit unserer Kampagne abdecken:

Fight for gender equality

Fight against stereotypes

Fight sexism

Fight for equal pay

Fight against gender violence

Bald wird auch der Bereich der Homepage zu Gleichstellung mit neuen alten Inhalten gefüllt sein. Auch im Update wird jetzt regelmäßig nicht nur die Rubrik Fight für Feminism erscheinen, sondern auch die Kolumne Feminsit in the City, in der wir Alltagssituationen aus Genderperspektive betrachten. Im Nächsten Update findet ihr beispielsweise Gegenderte Weihnachten. Auch kurze Clips sind geplant.

## Hinweis Frauenkonferenz nächstes Jahr

In Anknüpfung an unsere erfolgreiche Feminismuskonferenz 2008 soll auch 2010 eine Konferenz unter dem Motto „Fight for feminism“ stattfinden. Hier wird es genau um unsere oben genannten Bereiche der Kampagne gehen. Im gegensatz zur gleichstellungspolitischen Arbeit in den letzten Jahren steht neben der Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt auch der Alltag und das Privatleben zur debatte. Hier kann nämlich jeder und jede von uns Feminismus erlebbar machen und selbst leben. Uns geht es auch darum, dass man sein eigenes Handeln an den eigenen politischen ansprüchen messen muss.

## **Viele neue Genossinnen/ Frauenseminar Bundesparteitag**

Im vergangenen Jahr sind über 100 Genossinnen unter 25 Jahren in die SPD eingetreten. In Anbetracht der Mitgliederentwicklung in den vergangenen Jahren und den Verlusten gerade bei den jungen Frauen bei der Bundestagswahl ein toller Erfolg. Diese Neumitglieder haben wir zu einem Frauenseminar zu Dresdner Parteitag eingeladen. Innerhalb weniger Tage haben sich 150 Genossinnen angemeldet, 30 von ihnen dürfen nun das Frauenseminar in Dresden genießen. Neben Workshops zur Arbeit und Geschichte der Jusos und natürlich Feminismus gibt es viele interessante Hintergrundgespräche für die Teilnehmerinnen und natürlich drei Tage Parteitag in Dresden.

## **25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen**

Am 25. November rufen weltweit Frauenorganisationen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen auf. Der Tag ist seit 1981 bei den Vereinten Nationen offiziell anerkannt.

Weltweit sind Frauen den verschiedensten Formen körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt. Hierzu zählt neben der Häuslichen Gewalt (Gewalt in Ehe und Partnerschaft), Vergewaltigung, dem internationalen Frauenhandel auch die leider immer noch sehr verbreitete Genitalverstümmelung. Nach UNIFEM wird jede dritte Frau in ihrem Leben einmal vergewaltigt, geschlagen, zum Sex gezwungen oder auf andere Weise misshandelt.

Am 25. November soll auf diese Fakten und den Umstand, dass Gewalt gegen Frauen in vielen Ländern nur unzureichend bekämpft wird, hingewiesen werden. Auch in Deutschland wird der Rotstift immer wieder gern bei Frauenhäusern und Frauennotrufen angesetzt.

Gewalt gegen Frauen ist ein strukturelles Problem und Ausdruck der patriarchalen Gesellschaftsordnung. Ihre Bekämpfung geht mit dem Kampf für eine gleichberechtigte Gesellschaft einher.